

# Das Leben der Schweizer in Wisconsin und Ohio

Autor(en): **Sonderegger, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 18

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754051>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Das Leben der Schweizer in Wisconsin und Ohio



Alte, verdiente Schweizerkolonisten in Cleveland: Holderegger, Hutter, Schmid, der Präsident der Schweizervereine von Cleveland (zweiter von rechts), und Bachmann mit dem Gast René Sonderegger (in der Mitte). Jeder von ihnen ist ein ganzer Mann, und vor allem ein unerschütterlicher Patriot. Das amerikanische Sternbanner bedeutet ihm viel und er ihm auch — der Schweizerfahne mit dem weißen Kreuz aber gehört seine ganze große Liebe, die ihn nie verlassen wird.

*Personalités de la colonie suisse de Cleveland. La croix blanche sur fond rouge et les étoiles fraternisent. Mais le cœur reste attaché au beau drapeau de la lointaine patrie.*

## La vie des Suisses du Wisconsin et de l'Ohio

On comprend mieux la genèse de notre patrie, on en saisit mieux l'essence lorsqu'on est l'hôte de Suisses habitant l'étranger. Pour eux, la Suisse est vraiment née d'une idée, d'une volonté communes. Les Etats-Unis comptent de nombreuses colonies suisses. Nos compatriotes s'intéressent fort à la politique des pays qu'ils habitent, mais ils n'oublient pas leur patrie et font leur devoir de bons citoyens, alors même que la dite patrie les oublie parfois un peu. — Nous devons songer à nos frères de l'étranger, à cette «4e Suisse» qui restera, si nous le voulons, fidèle à notre idéal démocratique.

Kleiner Ausschnitt aus einer Reise durch USA. von R. Sonderegger

Die Schweiz ist eine Idee! Nicht Blut und Rasse bilden die Grundlage der schweizerischen Nation, sondern die Idee der erkämpften, auf Ordnung und Menschenrechte aufgebauten Freiheit ist der Sinn unseres Landes. Das kommt einem oft weit eindrücklicher zum Bewusstsein, wenn man bei Schweizern in der Fremde zu Gast ist, als in der Heimat selbst. Die Vereinigten Staaten von Amerika beherbergen zahlreiche Schweizerkolonien, in denen die Reden, Versuche und Handlungen des gegenwärtigen Präsidenten Roosevelt ganz besondere Aufmerksamkeit finden. Der Schweizer politisiert auch im Ausland gerne. Kleine, einfache Menschen in den Vereinigten Staaten tun ihre Pflicht als Schweizer gegenüber der Schweiz, obwohl die Heimat für sie nicht viel Praktisches leistet und wenig für einen festen Zusammenhalt



Ein Fest der Schweizerkolonie in Cleveland ist hier am Verklingen. Vom Bratenplatz steigt das letzte weiße Räuchlein in die Höhe, und ein Lied der Heimat widerhallt durch den Laubholzwald. Geselligkeit ist nicht nur den eingewanderten Schweizern, sondern den Nachkommen aller Schweizer, selbst nach Generationen, eigen. Schweizersein ist ein Kultur Ausdruck und das feste Zusammenhalten ein unüberwindliches Bedürfnis. Eine Art «seelische Behauptung» gegen die amerikanische Umgebung, die ja aus vielerlei Nationalitäten besteht.

*Une fête de la colonie suisse de Cleveland se termine. Le dernier feu s'éteint. Un chant du pays retentit encore dans la forêt... comme chez nous.*



Wo Schweizer zum Feste sich versammeln, wird zum Essen auch getrunken. Trotz der langjährigen Prohibition hat der Schweizer von dieser Uebung nicht gelassen. Obwohl er ein notorischer «Rechtsbrecher» der trockenen Zeit war, ist Unmäßigkeit und Trunksucht nie das Uebel der Schweizer in Amerika gewesen.

*La prohibition n'est plus qu'un souvenir. Et nos compatriotes, quand ils s'assemblent, ne connaissent plus les restrictions du régime sec.*





Trachtengruppe aus dem Schweizerstädtchen Monroe in Wisconsin. Alphornblasen, Jodeln, Singen, Turnen bedeuten hier nicht allein Belustigung und Freude — sie sind der Ausdruck angeborner oder mitgebrachter Eigenart und eine Waffe der seelischen Selbstbehauptung in dem riesigen Lande, wo der Lebenskampf die geistigen Güter oft zu verschlingen droht.  
*Un groupe costumé de la petite ville suisse de Monroe (Wisconsin). Il y a là plus qu'un amusement; voyons-y le symbole d'une fidélité touchante et qui peut être un jour une défense morale dans des régions où la lutte pour la vie ne ménage pas ses coups.*

zwischen hüben und drüben tut. «Es ist» — um mit den Worten eines alten Schweizers in Wisconsin zu reden — «als ob die Heimat Auge und Ohr verschlössen vor den kleinen, einfachen Interessen und Nöten ihrer Angehörigen im Ausland.» Die autoritären Staaten behandeln ihre Kolonien gut und haben

dafür als Dank die Treue und Anhänglichkeit ihrer Landsleute. Die Schweiz hat in dieser Beziehung viel zu lernen, wenn ihre Kolonien im Ausland als Ausdruck des guten demokratischen Geistes und als Propagandastellen der alten, berühmten Schweizerart und -arbeit bleiben sollen.



Dreschtag auf einer Schweizerfarm in Wisconsin. Hafer gehört zum Hauptprodukt der kleinen Farmer mit sogenannter gemischter Erzeugung. Die Dreschmaschine wird gemietet und fährt von Farm zu Farm. Die Bauern verpflichten sich zur gegenseitigen Hilfe, und so wird in wenigen Stunden die Ernte eines Farmers durchgedroschen.

*L'avoine est une des principales richesses des paysans du Wisconsin. Chaque ferme loue la batterie mécanique dont notre photo donne une image.*



Typisches Schweizerbauernhaus in Wisconsin (USA). Die Schweizer zeichnen sich aus durch Sauberkeit, Ordnung und sinnemäßige Bewirtschaftung des Bodens im Gegensatz zu zahlreichen Farmern anderer Nationalitäten, die Raubbau treiben und wenig auf gepflegte Häuslichkeit halten. Dieser Kleinbauer sucht seit Jahrzehnten eine Frau aus der Heimat, die ihm den Haushalt besorgen würde, doch ist er zu schüchtern für die «heikle» Sache der Werbung. Das Automobil gehört auch zum Betrieb. Automobile sind hierzulande kein Ausweis für offenen oder heimlichen Reichtum, sie sind das Fahrrad des Arbeitenden, ohne welches die enormen Distanzen nicht zu bewältigen wären.

*Une ferme suisse typique dans le Wisconsin. Le «proprío» cherche depuis des décades une compatriote qui consente à devenir sa compagne. Mais il est si timide que «sœur Anne» ne semble guère s'annoncer.*



Viel Heu ist des Bauern Freude — wie bei uns. Das Vieh den Winter über gut versorgt zu wissen, läßt ihn ruhiger rechnen und handeln. Fünfzig Fuder vom besten Heu sind auf diesem mechanischen Wege in die geräumige Scheune eingebracht worden.

*L'abondante fenaison fait, comme chez nous, la joie du paysan. On engrange, car il s'agit de ne pas imiter la cigale du Bonhomme!*